

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

12 (15.1.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 12.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 15. Januar

Einschickungsgebühr: Die viergefaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Unsere Jugend.

So oft auch schon auf die Zuchtlosigkeit der schulentlassenen Jugend hingewiesen worden ist, so ist doch bis jetzt noch nichts geschehen, um diese offenbare Lücke in der Jugend-erziehung auszufüllen. Es verdient deshalb besonderer Beachtung, daß einmal von hervorragender militärischer Seite diese Frage unter Bezugnahme auf die schwere Gefahr, welche die erwähnte Lücke in der Jugend-erziehung für unsere nationale Wehrkraft bildet, einer Erörterung unterzogen wird. In dem von dem nationalliberalen Abgeordneten v. Schenkendorf und dem Direktor Dr. Hermann Lorenz herausgegebenen Buche „Wehrkraft und Erziehung“ (Verlag von R. Voigtländer in Leipzig) veröffentlicht Graf von Haezeler, Königl. preussischer Generaloberst, unter Voranstellung des Ausspruches, den unser Kaiser im Jahre 1890 getan: „Bedenken Sie, was uns für ein Nachwuchs für die Landesverteidigung erwächst,“ die folgenden Ausführungen:

„Die Jahre, welche zwischen Volksschule und Wehrpflicht liegen, sind für die Entwicklung des Charakters, der Gesittung und Gesinnung vielleicht die wichtigsten im Leben. Und gerade diese Jahre schwinden beim jungen Mann dahin meist ohne Anleitung und Erziehung. Diese Wahrnehmung tritt grell hervor beim Eintritt der jungen Leute in die Armee. Neben vielen durch Erziehung und Lehre gut entwickelten Persönlichkeiten kommen Leute zur Einstellung, die in sittlicher Beziehung tief gesunken sind, denen die Begriffe Vaterland, Treue und Pflicht fern liegen, die der Natur entfremdet sind. Die Gründe liegen auf der Hand. Mit dem vierzehnten Lebensjahre verläßt der Knabe die Schule und meist das Elternhaus. Wenn auch der Junge in der Schule vielleicht nicht viel gelernt hat — je nach seiner eigenen Veranlagung und der Persönlichkeit des Lehrers, so hat er durch munteres Spiel eine jugendliche Frische sich erhalten. Mit dem Verlassen von Schule und Elternhaus tritt er in den Dienst als Knecht, oder lernt ein Handwerk, oder er sucht seinen

Erwerb in Fabriken, Bergwerken u. s. w. Der Verkehr mit Vater und Mutter wird immer lockerer, hört oft ganz auf und wird durch nichts ersetzt. Die Zeit liegt weit zurück, in der die Frau Meister die Erziehung fortsetzte. Harte, rein körperliche Arbeit stumpft den heranwachsenden Jüngling ab, die Erholungsstunden werden im Wirtshaus verbracht, der Geist ruht, der Körper wird einseitig ausgebildet; aus dem geistig geweckten, körperlich gewandten Knaben wird ein geistig und körperlich schwächlicher junger Mensch. Ihm fehlen die Ideale. So übernimmt die Truppe vielfach den Rekruten. Es sind die sechs Jahre zwischen der Erziehung im Elternhaus und der Schule einerseits und der Armee andererseits tatsächlich die gefährlichste und verantwortungsvollste Zeit, die es im Menschenleben gibt, wo die jungen Leute zu leicht und zu gern den Respekt vor der Autorität verlieren und gewissenlosen Einflüssen am ehesten preisgegeben sind.

Unsere Jugend ist da in schwerer Gefahr, verloren zu gehen, und geht sie erst verloren, dann mit ihr unsere Hoffnung, das Wohl und die Zukunft des Vaterlandes. Hier heißt es, helfend einzugreifen.

Auf staatliche Zwangsmaßregeln braucht man nicht zu warten, sondern jeder kann und soll hier das Seine tun und durch Wort und Tat erzieherisch und bildend auf die jungen Leute einwirken. So soll es der Landwirt an seinen Knechten tun, so der Handwerksmeister an seinen Lehrlingen und Gesellen, der Fabrikherr an seinen Arbeitern.

Es nützt schon viel, wenn die jungen Leute den Ernst sehen, mit dem man sich ihrer annimmt, ihren Knochheiten wehrt, ihren Geist bildet und fördert und tüchtiges aus ihnen zu machen sucht. Das ist die heilige Pflicht der älteren Generation an der jüngeren; um diese Pflicht kommen wir nicht herum, wenn unser Vaterland gedeihen soll.“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☞ Karlsruhe, 14. Jan. Das Befinden

der Königin von Schweden, die seit einigen Tagen hier weilt, hat sich ein wenig gebessert. Sie hütet aber fast den ganzen Tag über das Bett. Der Tag ihrer Abreise nach dem Süden steht noch nicht fest.

☞ Pforzheim, 14. Jan. In Eisingen brannten heute nacht 5 Wohnhäuser mit Scheunen und anderen Dekonomiegebäuden nieder. Der Schaden wird auf etwa 60 000 Mk. geschätzt. 8 Familien sind obdachlos. Die Brandursache ist unbekannt. Die Beschädigten sind die Landwirte Gustav und Josef Weiß, Friedrich Bauer, Karl Wöfner, die Weber Morlok und Schickel, der Traubenwirt Schwarz und Polizeidiener Kunzmann.

☞ Ettlingen, 14. Jan. Infolge eines Fehltritts fiel der 12jährige Schüler Jakob Mannherz von einem Scheuergerüst und brach das Genick. Er war sofort tot.

☞ Gernsbach, 14. Jan. Das hiesige freiwillige Feuerwehrcorps wird am 27., 28. und 29. Juli das 50jährige Stiftungsfest in größerem Rahmen begehen.

☞ Achern, 14. Jan. In der Nacht vom 9. auf 10. Januar wurde in Mittelbaden ein Erdbeben verspürt.

☞ Freiburg, 14. Jan. Der hiesige Frauen-Vincentiusverein blüht auf eine 50jährige segensreiche Tätigkeit im Dienste der Charitas zurück.

☞ Vom Feldberg, 14. Jan. Am Sonntag herrschte hier oben bei schönstem Wetter und wunderbarer Alpenansicht, der man sich jetzt täglich freuen darf, regstes Leben. U. a. weilte auch der 3. Zt. in Sträßburg studierende Sohn des Kaisers, Prinz August Wilhelm von Preußen auf dem Feldberg. Er machte Ausflüge nach dem Turm, aufs Herzogenhorn u. s. w. Die Temperatur beträgt gegenwärtig während des Tages oft 20 Grad Wärme, nachts einige Grad unter Null. — Gegenwärtig weilt auch Militär auf dem Feldberg zur Vornahme von Übungen im Schneeschieflauf. Es ist ein Detachement des 142. Inf.-Regts. in Mülhausen. Am 18. ds. Mts. wird die Abteilung wieder in die Garnison zurückkehren. Am 19. Januar wird eine aus

Feuilleton.

10)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„O, nicht sehr weit, junger Herr,“ lächelte der Kapitän, „von der Nordsee ins atlantische, von da ins mittelländische und schließlich in das schwarze Meer, kann Ihnen immerhin eine interessante Reise versprechen.“

„Es ist gut,“ nickte Eduard, „mir soll's gleich sein, wohin die Reise geht.“

Und es war dem armen jungen Manne in der Tat augenblicklich alles gleich, obwohl es wie eine düstere Ahnung in ihm aufdämmerte, daß Klementine von jenem anonymen Briefe nichts wisse und er einzig das Opfer eines wohlberechneten Planes geworden sei.

„Wenn auch,“ murmelte er, „der letzte Abend in Hamburg hat mein Geschick besiegelt — würde man mich nicht mit Fug und Recht als einen Verbrecher oder gar, was noch entsetzlicher, als einen Wahnsinnigen behandelt haben? — Ja, ja, ich war ein wahnwitziger Tor, der sich glücklich preisen mag, auf diesen schwanken Brettern geborgen zu sein.“

Mit dieser Einsicht war eine stille Refig-

nation über ihn gekommen, welche den Kapitän Salvanna mit einer Art Nüchternheit erfüllte.

Die überraschende Ähnlichkeit seines jungen Passagiers mit dem Fürsten*** hatte von vornherein sein lebhaftes Interesse erregt, zumal er sich sagen mußte, daß jedenfalls sehr nahe Familienbande zwischen ihnen existierten, weshalb er oft sehr unmutig und unzufrieden war, daß der Fürst ihn mit dieser ebenso gefährlichen als unangenehmen Mission betraut, da er sich vergebens den Kopf zerbrach, auf welche Weise er den Unglücklichen, ohne ein Verbrechen zu begehen, beseitigen sollte.

Viertes Kapitel.

Wo ist Wahrheit?

Der Mittag des nächsten Tages war vorüber, und vergebens harrte Doktor Stelling des Freundes. Kraft der Erlaubnis, welche dieser ihm in so geheimnisvoller Weise erteilt, öffnete er nun das Schreiben desselben, aus welchem ihm zuerst der anonyme Briefe in die Hände fiel, den er mit wachsender Besorgnis überflog, worauf er voll Unruhe des Freundes Zeilen las.

Dieselben lauteten:

„Lieber Doktor! — Wenn Sie dieses Schreiben lesen, werde ich wohl schon fern von Hamburg auf hoher See schwimmen, da

ich den törichtesten, ja tollkühnen Entschluß gefaßt, der Aufforderung des beigefügten anonymen Briefes zu folgen. Das Leben ist mir gleichgültig geworden und jede Veränderung meines Schicksals, mag dieselbe auch von einem im Finstern schleichenden Feinde ausgehen, mir willkommen. Ich ersuche mich selber schon seit Jahren wie ein Rätsel. Die Fragen: Wo ist meine Heimat? — Wo stand meine Wiege? — Wer sind oder waren meine Eltern? — hat mir niemand beantwortet, so oft ich dieselben drohend oder flehentlich bittend an meine Umgebung gerichtet. — Was liegt also an meinem Dasein? — Keine Seele wird mich vermissen; niemand mir nachweinen.

So dachte ich vor drei Jahren, als die geheimnisvolle Hand, welche mein Geschick bislang geleitet, mich nach Hamburg auf das Kontor der Firma Erdmann & Cie. sandte. Nach der zuvorkommenden und freundlichen Behandlung, welche mir seitens des Chefs zuteil wurde, mußte ich mich doch wohl für etwas Besonderes halten und deshalb berechtigt, mein Auge zu der schönen Tochter meines reichen Chefs zu erheben. Klementine teilte meine Liebe — ich war unaussprechlich glücklich, da ich Ursache hatte, zu glauben und zu hoffen, daß dem Vater diese Neigung nicht verborgen geblieben und wir seiner Zustimmung gewiß

Einjährig-Freiwilligen des 113. Regiments zum gleichen Zweck nach dem Feldberg begeben. Die Übungen sollen bis zum 26. Januar dauern.

— Schneebewachtungen. Der Schnee auf den Bergen hat in der verfloffenen Woche infolge Tauwetter erheblich abgenommen, danach hat es aber neuerdings geschneit, so daß nunmehr das ganze Land in eine Schneedecke gehüllt ist; deren Höhe hat am Morgen des 11. Januar (Samstag) betragen in Furtwangen 26, in Dürheim 19, in Stetten a. L. M. 18, in Heiligenberg 30, in Zollhaus 40, beim Feldberger Hof 65, in Titisee 37, in Bonndorf 22, in Höchenschwand 23, in Bernau 32, in Gersbach 25, in Todtnauberg 47, in St. Märgen 30, in Kniebis 19, in Herrenwies 35, in Karlsruhe 6, in Kaltenbrunn 30, in Krautheim 8, in Strümpfelbrunn 25, in Elsenz 6 und in Buchen 20 cm.

Deutsches Reich.

* Bromberg, 15. Jan. Infolge der auf dem Rittergut Broniewicz ausgebrochenen echten Pocken ist bis jetzt ein Todesfall vorgekommen. Zwei Landwirte sind durch Kohlendunst erstickt.

* Trier, 15. Jan. Gestern drang ein italienischer Bahnarbeiter in die Wohnung einer Familie und erstach den mit Rasieren beschäftigten Familienvater. Der flüchtende Mörder konnte im Walde nach heftiger Gegenwehr festgenommen werden.

München, 14. Jan. Die Ida Schnell, die bekanntlich 17 Kinder ermordet hatte, aus Dachau, wurde in Begleitung eines Schutzmanns durch die Sanitätskolonne nach der psychiatrischen Anstalt in München gebracht. Sie wird auf ihren Geisteszustand beobachtet werden.

Dänemark.

* Kopenhagen, 14. Jan. Der dänische Dramatiker und Lyriker Holger Drachmann ist heute vormittag in Hornbæk, wo er sich seit einiger Zeit wegen einer Nervenkrankheit in einer Nervenheilanstalt aufhielt, gestorben.

England.

* London, 15. Jan. Der Vizekönig von Indien berichtet, daß im nördlichen Indien reichlich Regen gefallen ist, der sich auch auf den nordöstlichen Teil ausdehnen dürfte. Gegenwärtig erhielten im ganzen Lande etwa 200,000 Personen Staatsunterstützung.

Italien.

* Rom, 15. Jan. Der König empfing gestern eine Abordnung der am Viktor Emanuel-Denkmal beschäftigten Steinseher in Audienz. Die Sprecher versicherten, daß die Steinseher nie die Absicht hatten, das Königshaus zu beleidigen. Der König war sehr leutselig, er äußerte, daß er nie daran gedacht habe und ließ die Arbeiter eine Denkschrift überreichen.

sein dürften. So standen die Aktien meines Glücks noch vor vierzehn Tagen, als mein Doppelgänger, den Sie im Kaffee Giovanni als Fürst*** bezeichneten, in Hamburg auftauchte und sein Sündenregister auf mein Konto schreiben ließ. Ich muß annehmen, daß dieser Fürst von meinem Dasein gewußt und mich in den Augen der Welt zu verderben trachtete. Eine dunkle Ahnung, nennen wir es meinewegen Instinkt, sagt mir, daß ich in diesem Fürsten meinen Todfeind zu suchen habe — daß sein spezielles Interesse es erheischt, mich auf die eine oder andere Weise aus dem Wege zu räumen, daß ich, lassen Sie es mich aussprechen, zu seiner Familie gehöre, da wir der Ähnlichkeit nach Zwillingbrüder sein könnten, denn hat die Natur noch ein zweites, ähnliches Wunder zwischen Fremden aufzuweisen? Ich möchte letzteres verneinen.

Wenn ich also nicht heimkehre und sozusagen meinem Geschick verfallen bin, dann betrachten Sie, mein teurer Freund, dieses Schreiben als mein Vermächtnis und handeln Sie damit nach Ihrem Belieben.

Vielleicht gelingt es Ihnen, das Dunkel meines Daseins zu hellen, glücklicher allerdings, als das Kaspar Haußers, hat mein Schicksal dennoch in seiner Rätselhaftigkeit Ähnlichkeit mit dem unglücklichen Findling,

Rußland.

* Jarstojce-Sjelo, 14. Jan. Das diplomatische Korps brachte heute nachmittag dem Kaiser und der Kaiserin seine Glückwünsche zum neuen Jahr dar.

Türkei.

* Konstantinopel, 14. Jan. Gestern starb hier ein fünfter Kranker an Cholera. Die Reisenden werden vor ihrer Abreise aus Konstantinopel in den Bahnhöfen ärztlich untersucht. An den Heiligen Stätten von Hedschas ist die Cholera im Steigen begriffen. An manchen Tagen sind gegen 300 Erkrankungen zu verzeichnen.

Amerika.

* New-York, 14. Jan. Der Brooklyn-Gesangverein „Arion“ wird am 27. Juni auf dem Lloyd-Dampfer „Barbarossa“ eine Reise nach Deutschland antreten.

Boyetown (Pennsylvanien), 14. Jan. Bei einem Brande des Opernhauses kamen über 50 Personen, meist Frauen und Kinder, ums Leben. Viele, die den Flammen entkommen waren, wurden bei dem durch die Panik entstandenen Gedränge zu Boden geworfen und zu Tode getreten oder starben bald darauf an den erlittenen Verletzungen. Der Brand entstand durch die Explosion eines Maschinensessels und erhielt infolge der umgeworfenen Dellampen fortwährend neue Nahrung. Das Gebäude war in kurzer Zeit zerstört.

* New-York, 14. Jan. Wie aus Boyetown gemeldet wird, wurden bei dem Brande des Opernhauses nach jetziger Schätzung 150 Personen getötet und 75 verletzt.

* Boyetown, 15. Jan. Bis 5 Uhr abends waren 167 Leichen geborgen. Der gerichtliche Leichenschauer nimmt an, daß dies alle Opfer des Opernhausbrandes sind.

* Boyetown, 14. Jan. Die Bevölkerung der Stadt besteht meist aus Deutschen. Die Mehrzahl der bei der Katastrophe Umgekommenen trägt deutsche Namen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. Jan. [II. Kammer.] Präsident Fehrenbach eröffnet 4.20 Uhr die Sitzung. Zur Beratung steht der Bericht des Abg. Schmidt (Ztr.) über die Petitionsnachweise. Die Abgeordneten bringen zahlreiche Wünsche, besonders hinsichtlich der Verkehrsverhältnisse, vor. Zu den Petitionen der Eisenbahnbeamten und Arbeiter äußert sich Abg. Dr. Wilkens (ntl.). Derselbe begrüßt es namens der Budgetkommission, daß den berechtigten Wünschen des Eisenbahnpersonals zu einem guten Teile im Staatsvoranschlag 1908/09 und im Gehaltsstarif Rechnung getragen wurde. Die Aufbesserung der Löhne betrage in den letzten 2 Jahren über 2 Mill. Mark. Abg. Kolb (Soz.) gibt zu, daß er sich auf dem letzten Landtag hinsichtlich seiner

und sollte ein freundlicheres Geschick mich der-einst nach dem teuren Hamburg zurückführen, wo ich alle meine Hoffnungen, all mein Glück zurückgelassen, dann hofft Ihnen Dank schuldig zu sein Ihr unglücklicher Freund

Eduard Fürst.

Doktor Stelling las dieses seltsame Schreiben nochmals aufmerksam durch und verschloß es alsdann sorgfältig in seinem Schreibtisch.

„Muß mich vor allen Dingen überzeugen, ob der arme Schelm das Opfer irgend einer Mystifikation geworden,“ sprach er kopfschüttelnd, „wenn das der Fall ist, dann hat seine wunderliche Anklage allerdings einen unheimlich sicheren Anhaltspunkt gefunden. Die Geschichte dieser tollen Ähnlichkeit ist in der Tat mysteriös genug für beide Teile, und daß es dem hocharistokratischen Fürsten nicht angenehm sein kann, einen Doppelgänger solcher Art zu haben, nun, das ist erklärlich.“

Er ergriff Hut und Stock und verließ das Haus, den Weg nach der Esplanade, wo sich das Kontor der Firma Erdmann & Cie. befand, einschlagend, nachdem er zuvor im Hause Reuervall Nr. 40 vorgeprochen und die Wohnung des Freundes natürlich verschlossen gefunden hatte.

Mit großem Gleichmut erkundigte sich der

Behauptung, es seien absichtlich Lohnreduzierungen vorgenommen worden, im Irrtum befunden habe. Seitens einer Reihe von Abgeordneten wird ein warmes Wort für die noch am schlechtesten bezahlten Straßenwärter eingelegt. Abg. Dr. Obkircher (ntl.) konstatiert, daß die Regierung bezüglich der Verwertung der Rheinwasserkräfte den früheren Standpunkt gänzlich verlassen hat und den Wünschen des Hauses zu dessen Genugtuung entgegenkommen will. Abg. Rösch (Soz.) begrüßt gleichfalls den Fortschritt, wie er in der Regierungserklärung zu den Petitionen betr. die Verwertung der Wasserkräfte zum Ausdruck kommt. Auch Abg. Birkenmayer (Ztr.) gibt seiner Genugtuung über den gemachten Fortschritt Ausdruck. Ministerialrat Weingärtner gibt Auskunft über einige Anfragen. Nächste Sitzung Donnerstag 4 Uhr: Justizbudget.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 15. Jan. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 13. Januar 1908:

Nachdem die Gebr. Trautwein sich bereit erklärt haben, ihr Gelände (mit Ausnahme des Wohngebäudes) zu dem Gebot des Gemeinderats an die Stadt abzutreten, soll dem Bürgerausschuß Vorlage gemacht werden.

Zwei Hausentwässerungsgesuche werden unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Ein Gesuch um Erlaubnis zum Verkauf von Bachwaren bei der Einsteighalle der Drahtseilbahn an Sonntag-Nachmittagen wird abgelehnt.

Der mit Werkmeister Berth. Frey abgeschlossene Dienstvertrag wird gutgeheißen. Zugleich wird die Einstellung des Technikers Fab. Schmitt in Bad. Nauheim beim Stadtbauamt genehmigt.

Mit Wirkung vom 1. Februar ds. Jz. werden die Verpflegungstaxen im städtischen Krankenhaus für Krankenkassenmitglieder, einschließlich Medikamente, auf täglich 2,50 Mk., für andere auf 2,80 Mk. festgesetzt.

Nach dem Abschluß des Bürgerbuchs betrug die Zahl der Bürger, einschließlich der ortsabwesenden, auf 1. Januar 1907 1116. Im Jahre 1907 sind durch Tod abgegangen 24, zugegangen 42. Hiernach war der Stand auf 1. Januar 1908 1134. Unter diesen Bürgern sind 250 ortsabwesende und 302 Bürgerwitwen.

7 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 85 000 Mk. werden geprüft und nicht beanstandet.

Bei der städt. Arbeitsnachweisanstalt wurden im Jahre 1907 angemeldet: a. offene Stellen 1469, b. Arbeitsuchende 1179, c. vermittelt wurden 440 Stellen.

Doktor auf dem Kontor nach seinem Freunde Eduard Fürst.

Man hatte Stelling häufig mit ihm gesehen, weshalb eine solche Frage nicht auffällig erscheinen konnte. Aber niemand wußte etwas von dem jungen Manne, weshalb man ihn an den Chef verwies, der in einem der anstoßenden Zimmer sich befand.

„Bah, ich werde ihn doch deshalb nicht stören,“ meinte er gleichmütig und verließ das Haus.

Ohne sich weiter zu besinnen, schritt er jetzt eiligst dem Dammtore zu, um sich nach Pösel-dorf hinauszubegeben.

War es ihm doch nur um die Gewißheit zu tun gewesen, daß Herr Erdmann bereits nach der Stadt gefahren sei.

Er rief eine eben vorüberfahrende Droschke an, warf sich hinein und ließ nach dem Dammtore kutschieren.

„Soll ich warten, Herr Doktor?“ fragte der Kutscher den ihm bekannten Fahrgast.

„Sawohl, Meier, haltet drüben bei der Linde, ich komme bald wieder zurück.“

Er bog um die Ecke und schritt nach der Villa des Kaufmanns Erdmann, wo er sich ohne Umstände bei dem Fräulein anmelden ließ. (Fortsetzung folgt).

Die Betriebsergebnisse der städt. Werke (Wasser- und Gaswerk) vom Jahr 1907 sind folgende:

a. Wasserwerk: Die Gesamtwasserabgabe betrug 546,246 cbm gegen 413,874 cbm im Vorjahr. Hier von wurden gehoben mit Wasserkraft 212,832 cbm (gegen 240,734), mit Gaskraft 333,414 cbm (gegen 173,140). Der stärkste Wasserverbrauch beträgt pro Kopf in 24 Stunden 183 Liter (gegen 162), der geringste 41 Liter (gegen 46). Das Rohrnetz hat ohne Privatleitungen eine Länge von 20 398,88 m. Öffentliche Hydranten sind vorhanden 210.

b. Gaswerk: Die Gesamtgasabgabe im Jahr 1907 betrug 851,100 cbm gegen 750,620 cbm im Vorjahr; die Zunahme beträgt mithin 14,7%. Die stärkste Tagesabgabe betrug am 14. Dezember 3670 cbm, die schwächste am 5. Mai 1100 cbm. Das Ergebnis an Nebenprodukten war: Koks 1,943,000 t, Teer 155,000 t, Gaswasser 260,000 t. Die Zahl der Gasabonnenten erfuhr eine Zunahme von 79 und beträgt im ganzen 753. Dieselben haben zusammen 831 Gasmesser in Benützung. Gasmotoren sind im Betrieb 33 gegen 30 im Vorjahre.

Bereins-Nachrichten.

-i- Durlach, 15. Jan. Der „Turnerbund“ hielt am Samstag den 11. d. M. seine Generalversammlung über das abgelaufene Geschäftsjahr 1907 ab. Die Tagesordnung umfaßte in den hauptsächlichsten Punkten Berichterstattung des Schriftwarts, Turn- und Kassenwarts, Abänderung der Statuten zwecks Eintragung des Vereins zum

Bereinsregister und Neuwahl der statuten-gemäß ausscheidenden Turnratsmitglieder. Aus dem Bericht des Schriftwarts vernahmen die zahlreich Erschienenen mit sichtlicher Genug-tung, daß der Mitgliederbestand trotz im Laufe des Jahres leider eingetretener Diffe-renzen ein gleich guter wie im Vorjahre war. Nach dem Bericht des Turnwarts war der Turnbesuch besonders im letzten halben Jahr als ein sehr reger zu bezeichnen und der Be-richt des Kassenwarts ergab einen befriedigenden Vermögensstand, da ebensogut wie im vorigen Jahr wiederum eine hübsche Zunahme zu ver-zeichnen war. Die Statutenänderung wurde einstimmig anerkannt und auch die Neuwahlen führten zu einem allseits befriedigenden Er-gebnis. Hier auf wurde die Sitzung geschlossen und muß konstatiert werden, daß der Turn-erbund auch auf das verflossene Vereinsjahr mit Befriedigung zurückblicken darf. Nachdem der 1. Vorstand den Anwesenden für ihr Interesse zum Verein und ihre Unterstützung vollste Anerkennung gezollt und der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß der Turnerbund durch den so vortrefflich zusammengestellten neuen Turnrat immer weiter aufblühen möge, brachte er zur Kenntnis, daß sich eine größere Abteilung des Instrumental-Musikvereins hier in liebenswürdiger Weise freiwillig bereit er-klärte, den gemütlichen Teil durch musikalische Vorträge auszuschnücken, was mit stürmischen Bravourrufen begrüßt wurde und wenige Minuten später brauste ein frisches Turnerlied unter der Begleitung des Orchesters durch das Lokal. Der 1. Turnwart gedachte noch in ehrenden Worten der Verdienste des Vorstandes; den

Herren der Musikkapelle wurde freudigen Herzens der gebührende Dank ausgesprochen und trotz der vorgeriichten Stunde konnte man sich nur schwer zum Aufbruch entschließen. Auch wir benützen die Gelegenheit, dem rührigen Verein für das oben begonnene neue Jahr unsere besten Wünsche zu einer gedeihlichen Weiterentwicklung mit auf den Weg zu geben.

N. Durlach, 15. Jan. Die Weihnachtsfeier des hiesigen Schwaben-Bereins Eintracht am Sonntag den 12. d. M. im Saale des „Roten Löwen“, eingeleitet durch ein Gedicht von Frl. Käthe Schlachter, nahm einen recht schönen Verlauf. Der 1. Vorstand begrüßte die Gäste und hielt eine längere An-sprache. Ein reichgedeckter Gabentisch harrte der Glücklichen, denen das Los einen Anteil davon beschied. Die vier Theaterstücke: „Ein Vielseitiger“, „Der Nordexpress“, „Ein Don Juan in Uniform“ und „Die alte Weiber-mühle“ waren sorgfältig eingeübt und fanden reichen Beifall. Die Pausen wurden aufs angenehmste durch musikalische Vorträge, so-wie durch einige Lieder des verehrl. Männer-gefangvereins ausgefüllt, wofür an dieser Stelle allen, die zur Verschönerung des Festes beigetragen haben, bester Dank gesagt wird. Den Schluß bildete ein Tanzkränzchen. Auch Küche und Keller des Herrn Julius Hummel zum roten Löwen sei lobend gedacht.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 16. Januar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Alfred Weiß, Volksschüler von Söllingen wegen Diebstahls. 2) Emil Faller von Gerlachshausen wegen Unterschlagung. 3) Heinrich Giltling von Durlach wegen Beleidigung des Anton Kilb.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erhebung der Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung betr.

Nr. 1068. Die Bürgermeisterämter Aue, Auerbach, Berghausen, Durlach, Grödingen, Grünwettersbach, Hölblingen, Kleinfleinbach, Langen-fleinbach, Palmbach, Singen, Söllingen, Spielberg, Stupfisch, Unter-muschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier erhalten mit nächster Post das genehmigte Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1906/07 mit dem Auftrag, dasselbe gemäß § 22 der Verordnung vom 17. Aug. 1889 (Ges. u. V.D. Bl. 1889 Seite 176) sofort während zwei Wochen im Rathhause aufzulegen und den Zeitpunkt der erfolgten Auflegung in ortsbühlicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß während zwei Wochen davon Einsicht genommen und während dieser Zeit und weiterer vier Wochen von den Beteiligten beim Bürgermeister schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden kann.

Der Einspruch, den die beteiligten Betriebsunternehmer während der zweiwöchigen Auflegungsfrist und während der weiteren vier Wochen beim Bürgermeister erheben wollen, kann nur darauf gestützt werden, daß der Betriebsunternehmer in das Kataster nicht aufgenommen oder mit Unrecht aufgenommen wurde, oder daß die Abschätzung der Arbeitstage hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.

Als bald nach Ablauf der zweiwöchigen Auflegungsfrist, also noch ehe die weitere vierwöchige Einspruchsfrist umlaufen ist, hat der Bürgermeister das Kataster mit Beurkundung über die stattgehabte Auflegung, sowie die etwa erhobenen Einsprüche und die von der Ab-schätzungskommission über diese abgegebene Äußerung dem Großh. Steuerkommissär in Durlach zu übersenden.

Kommen während der weiteren vierwöchigen Frist noch Ein-sprüche ein, so sind diese mit einer Äußerung der Abschätzungskom-mission dem Großh. Steuerkommissär nachträglich mitzuteilen.

Die erfolgte Auflegung ist binnen 8 Tagen berichtlich anzuzeigen. Durlach den 8. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wir machen die Viehhändler und Viehbesitzer auf die Ver-fügung Gr. Bezirksamts vom 10. Januar d. J. Nr. 1345 (Durlacher Wochenblatt Nr. 10) aufmerksam und fügen bei, daß dieselbe an der Rathhaustafel angeschlagen ist.

Durlach den 15. Januar 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Nutzholz-Verkauf.



Die Stadt Durlach verkauft aus den Schlägen I 26, 27 und 28, Oberwald, II 4, Elmorgenbruch, VII 24 und 25, Bergwald, sowie VIII, Turmberg, der städtischen Waldungen:

I. Im Wege schriftlichen Angebots:

33 Eichen I. Kl., 70 II. Kl., 30 III. Kl., 3 IV. Kl.; 14 Rot-buchen I. Kl., 50 II. Kl., 7 III. Kl., 8 IV. Kl.; 2 Eichen II. Kl., 7 III. Kl., 15 IV. Kl., 8 V. Kl.; 9 Erlen IV. Kl., 29 V. Kl.; 3 Hain-buchen III. Kl., 23 IV. Kl., 1 V. Kl.; 3 Birken IV. Kl.; 1 Rotulme III. Kl., 3 IV. Kl.; 5 Fichtenlöse I. Kl.; 1 Forstlenkloß I. Kl., mit zusammen 414 fm Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis **Freitag den 17. Januar l. J., vor-mittags 9 Uhr**, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ versehen bei Waldmeister Gorenflo in Durlach einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in Schöbels Halle in Durlach.

Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahms-listen können gegen Vergütung der Schreibgebühren von 1 A 20 J von Waldmeister Gorenflo bezogen werden.

II. In öffentlicher Versteigerung:

Am **Dienstag den 21. Januar l. J., vormittags 9 Uhr**, in Schöbels Halle in Durlach: 4 Eichen I. Kl., 8 II. Kl., 24 III. Kl., 31 IV. Kl., 4 V. Kl.; 2 Eichen III. Kl., 12 IV. Kl., 4 V. Kl.; 1 Hainbuche III. Kl., 12 IV. Kl., 3 V. Kl.; 1 Rotbuche III. Kl., 4 IV. Kl.; 40 Erlen V. Kl.; 2 Akazien IV. Kl., 15 V. Kl., 19 VI. Kl.; 2 Birken IV. Kl., 13 V. Kl.; 2 Weißulmen IV. Kl.; 2 Pappeln IV. und V. Kl.; 1 Weide III. Kl.; 1 Forstlenkloß I. Kl., 5 II. Kl., mit zus. 134,5 fm Inhalt. Ferner 108 Stück 2,5 m lange und 7—8 cm starke Eichenstangen, 3 Ster 1,20 m langes Eichen-küferholz und 4 Ster 2 m lange Akazienrollen.

Auf alle Lose der Submission und Versteigerung wird 8monat-liche Borgfrist gewährt.

Sämtliches Nutzholz liegt 2—5 Kilometer von der Eisenbahn-station Durlach entfernt.

Abschriften der Aufnahmslisten sind gegen Ersatz der Schreib-gebühren von 1 A bei Waldmeister Gorenflo zu haben.

Die Nutzholzer im Oberwald werden von den Waldhütern Wackershäuser und Rittershofer, im Bergwald von Waldhüter Hof-heinz und die Akazienrollen auf dem Turmberg von Waldhüter Meier in Durlach vorgezeigt.

Durlach den 7. Januar 1908.

Der Gemeinderat.

Weingarten-Nutzholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Weingarten ver-steigert am Dien-stag den 28. und Mittwoch den 29. Januar l. J. in

ihren Waldungen:
165 Eichen, darunter 66 Stück von 1,00 bis 5,60 fm,
69 Pappeln, darunter 58 Stück von 1,00 bis 4,10 fm,

24 Ulmen, darunter 20 Stück von 1,00 bis 2,80 fm,
50 Eichen, größtenteils Wagner-holz,
15 Buchen,
185 Erlen,
1 Birke,
1 Maßholder,
33 forlene Klöße.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr am Bahnhof.

Weingarten, 14. Jan. 1908.
Der Gemeinderat.

**Gemeinde - Bürger - Verein
Durlach.**

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu unserer am **Sams- tag den 18. Januar**, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Blume stattfindenden

Abendunterhaltung,

bestehend in Musik, Theater, komischen Vorträgen und Tanz, nochmals freundlichst einzuladen und bittet um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Einführungsrecht ist nicht gestattet.

Einladung.

Diejenigen, welche gefonnen sind, sich an einer Abendunterhaltung mit Christbaumfeier am 19. Januar 1908 zu beteiligen, werden ersucht, ihre Namen im „**Alten Fritz**“ zu unterzeichnen. Die Mitwirkung des Quartettvereins und des Humoristen Fröhlich ist gesichert und bürgt für einen genussreichen Abend.

Das Komitee.

**Barthels Futterkalk-
Präcipitat,**

ca. 40% Phosphorsäuregehalt, bestes und billigstes Mittel zur Aufzucht von Jungvieh, 5 Pfund Mk. 1.—. Echt zu haben bei

Philipp Luger u. Filialen.

Jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind bei mir 25 bis 30 Stück

Sammels-Klingen sehr billig abzugeben, per Pfund 35 S., sowie **Fische**, per Stück 5 S., und **frisches Blut**, per Liter 15 S.

Jul. Käser.

Grözingenstr. 21.

Reparaturen

an Schirmen, Spazierstöcken, Tabakspfeifen, Zigarrenspitzen u. s. w. werden sauber und billig ausgeführt.

Fr. Seliger, Drechsler,
Kirchstraße 7.

Auch sind noch einige sehr schöne **Hirschgeweihe**, mexikanische und ostindische, zu verkaufen.

**Neues Delikatess-
Sauerkraut**
Weingärung
Pfund 7 S.

**Mageres
Dörrfleisch**
Pfund 95 S.

Göste Ser

Frank. Würstel
Paar 26 S.

Neue Linsen
Pfund von 20 S. an
empfehlen

Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Privatspargelgesellschaft Durlach.

Vermögens- und Schuldenstand nach der Rechnung für 1906.

Vermögen:

Darlehen gegen bedungenes Unterpfand (Hypothekenbriefe und Schuldscheine)	M 1 755 665.—
Einnahmerückstände	6 643.15
Stückzinsen von ausstehenden Kapitalien	36 090.61
Kassenvorrat nach dem Rechnungsabschluss	10 641.81
Inventar	567.44
Zusammen	M 1 809 608.01

Schulden:

Sparguthaben sämtlicher Einleger	M 1 757 202.36
Anlehenskapitalien	7 998.—
Ausgaberrückstände	48.50
Zinsen von Depositen	107.66
Zusammen	M 1 765 356.52

Somit reines Vermögen der Gesellschaft am 1. Januar 1907 M 44 251.49

Mitgliederstand
pro 1. Januar 1907: 1721 Mitglieder.
Der Rechenschaftsbericht liegt von heute an 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten bei der Kasse vor.
Durlach den 14. Januar 1908.
J. F. Feuzler. Chr. Kern. Gust. Blum.

Privatspargelgesellschaft Durlach.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am **Mittwoch den 22. Januar, abends 8 Uhr**, im Gasthaus zum Weinberg stattfindenden

Generalversammlung

eingeladen.
Tagesordnung:
Bekanntgabe des Rechenschaftsberichtes für 1906, Kündigung des Kassiers und Besprechung von Angelegenheiten der Gesellschaft.
Durlach den 14. Januar 1908.

Der Vorstand.

Morgen (**Donnerstag**) früh:
Kesselfleisch.

Mittags:
frische Leber- u. Griebenwürste
bei **W. Kraus** zur Sonne

Räumungs-Ausverkauf!

Ein Posten **Burischen-Zwirn-Zoppen** mit eingewob. Futter, früherer Preis M 4.50, jetzt M 1.50
gestrickte Kinder-Besten, " " 1.90, " " 0.90
Arbeiter-Zoppen in braun, " " 3.50, " " 1.—
Herrn- u. Burischen-Lodenjoppen zu bedeut. herabgesetzt. Preisen empfiehlt

Aug. Goldschmidt Ww.
Pfinzstraße 17.

Heute frische **Leber- u. Griebenwürste** empfiehlt **Karl Weiss z. Pfluga.**

„Baden“
Margarine
bester Ersatz für **Butter**
täglich frisch erhältlich bei **Ph. Luger u. Fil.**

Eucalyptus-Menthol-Bonbons
— beste Hustenbonbons —
Paket 30 S.
Adler-Drogerie August Peter.
Brust- und Rückenwärmer, Aniewärmer, Fußschlüpfer empfiehlt **Frau Schweigardt,**
Amalienstraße 13.

Bugelaufen
ein **Hund**, weiblich, schwarz mit weißen Pfoten und weißem Halsfleck, glatthaarig und coupiert. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld beim Ortsdiener in Stupferich.

Heute frisch eintreffend:
St. Schellfische
großmittel per 28 S.,
Bratschellfische " " 23 S.
Ia. gewässerte Stockfische
per 25 S.
empfehlen **Pfannkuch & Co.**
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Seefischmarkt
lebend frischer Fische.

Bratschellfische
Pfd. 19

Merlans
sehr begehrter Backfisch
Pfd. 21

Große Schellfische
Pfd. 27

Cabeljau
zerlegt zu Fischkotelette
Pfd. 29

Stockfische
Pfd. 25

Ränderfische:
Holl. Rohessbückinge
3 Stück 20
Kieler Bückinge
große Fische, 3 St. 20

Sprotten
Pfd. 20

Marinaden:
Rollmops
Stück 5 Pfg.
4-Liter-Dose Mk. 1.55
Bismarckheringe
Stück 6 Pfg.
4-Liter-Dose Mk. 1.65

Philipp Luger u. Fil.

Gut möbliertes Zimmer
an besten Herrn sofort zu vermieten
Weingarterstraße 10, 2 Tr.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock ist an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten
Grözingenstr. 21.
Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 48.
Eine **Mansardenwohnung** mit 1 Zimmer und Küche samt Zubehör auf 1. April zu vermieten
Blumenstraße 11.

Ein Lehrling
kann auf Ostern eintreten bei **Schlossmeister Müller,**
Weingarterstraße 14.
Samstags von 1/9—1/12 Uhr wird saubere, tüchtige

Zuckfrau
gesucht **Zurbergstraße 26.**
Zuverlässiges und ordentliches **Mädchen**
für alle häusliche Arbeiten sofort gesucht
Hauptstraße 16 im Laden.
Zwei zusammengebundene **Schlüssel** wurden verloren. Abzugeben im **Grünen Hof.**

Wochentische.
Donnerstag abend 8 Uhr:
Herr Stadtvicar **Riemensperger.**
Abkation, Traud und Verlag von H. Dupp, Durlach.
Vorausichtige Witterung am 16. Jan.
Vorerst noch heiter oder neblig und trocken, dann Zunahme der Bewölkung, langsame Abnahme des Frostes.